

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 4: Bauen mit Kunststoffen = Construire avec des matières plastiques = Building construction with plastic material

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geilinger-Gruppe:
Drei Unternehmen,
die sich mit Metallbau,
Stahlbau und Feineisen-
bau beschäftigen.
Hier ein Produkt der
Firma Geilinger & Co.
Metallbau, Winterthur:

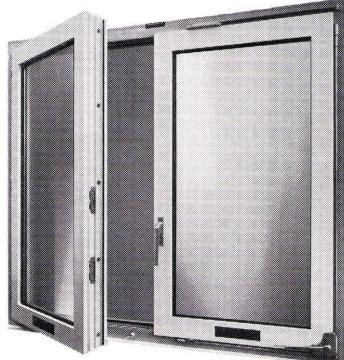
Typisierte Konstruktion und keine Korrosion: Das Trocal-Kunststoff-Fenster.

auf dem Sektor Wohnungsbau zunehmend an Bedeutung gewinnt, so ist es doch vor allem für den Einsatz in Industrie- und Geschäftsbauten prädestiniert: Aus Hart-PVC gefertigt, mit kräftigen, rostfreien Beschlägen ausgerüstet, trotzt es allen betrieblich und atmosphärisch bedingten Korrosions-Gefahren und verursacht deshalb auch keine Unterhalts-Kosten (!). Die äusserst geringe Wärmeleit-Fähigkeit unseres Kunststoff-Fensters sorgt sodann dafür, dass selbst bei tiefsten Aussen-Temperaturen keine Kondensations-Erscheinungen auftreten.

Fazit: Ein typisiertes Kunststoff-Fenster, das sich über ein optimales Preis/Wert-Verhältnis ausweisen kann.

Obwohl das Trocal-Kunststoff-Fenster jetzt auch

Kapazität, mit der man rechnen kann.



Egger

Die wichtigsten Vorteile in Stichworten:

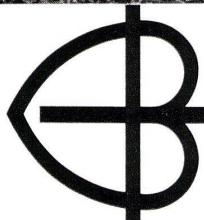
- alle Rahmen und Sprossenverbindungen nahtlos verschweisst
- rostfreie, solide Beschläge
- anpassungsfähige, typisierte Konstruktion

G 72.117

Weitere Informationen: Siehe die Schweiz, Baudokumentation unter (31) 111-748 sowie unseren ausführlichen Spezial-Prospekt.

GEILINGER

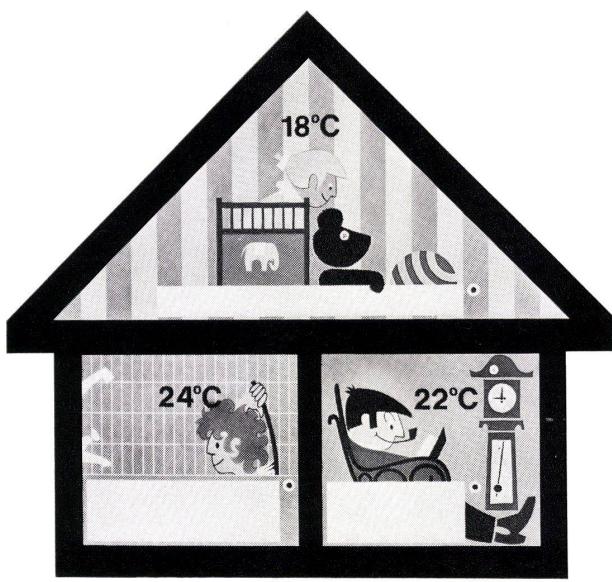
GEILINGER & CO., METALLBAU, 8401 WINTERTHUR
052 22 28 21



planen, bauen, pflegen

boesch
Gartenanlagen

Georges Boesch AG, Gartenbau
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 01/53 04 80



Individuelle Raumtemperaturen - optimaler Wärmekomfort

Eine individuelle, konstante Temperatur in jedem Raum Ihres Projektes muss heute eine Selbstverständlichkeit sein.

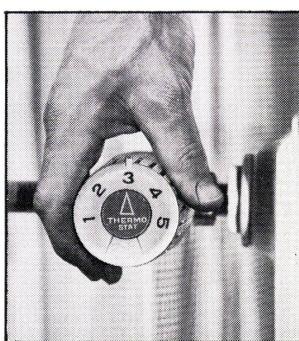
Bestehen Sie auf Danfoss-Heizkörperthermostaten und Sie geben Ihren Kun-

den optimalen Wärmekomfort bei niedrigsten Betriebskosten.

Für Sie bedeutet es ein Mindestmaß an Berechnungsarbeit und zufriedene Bauherren.

Mit dem Danfoss-Heizkörperthermostaten-Programm können alle bekannten Installationsprobleme gelöst werden. Hervorragende Qualität, moderne Formgebung und ein gutes Service kennzeichnen die Danfoss-Produkte.

Darum sollten Sie unbedingt mit Danfoss-Heizkörperthermostaten projektiert.



FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

Werner Kuster AG

4132 Muttentz 2; Hofackerstrasse 71
Telephon 061/421255
1000 Lausanne; Rue de Genève 98
Téléphone 021/251052
8304 Wallisellen/ZH; Hertistrasse 23
Telephon 01/934054

Danfoss

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen

RAV / RAVL

7201

Name:

Firma:

Adresse:

Unter Agoraphoben versteht man in der Psychologie die Menschen, die Phobos, das heißt Angst vor großen Räumen haben.

Agora, genau wie Phobos kommen aus dem Griechischen. Unter Claustraphoben versteht man diejenigen, die Angst vor kleinen Räumen haben. Dies wiederum kommt auch aus dem griechischen Clastra und Phobos, und obwohl die Agoraphobie und Claustraphobie keinen normalen psychischen Zuständen entsprechen, kann man wohl sagen, daß bis zu einem gewissen Grade jeder Mensch Agoraphobe als auch Claustraphobe ist.

Kommen wir jetzt zurück auf den Eingang, die Öffnung. Wir werden feststellen müssen, daß diese Form des Einganges, verglichen mit den uns üblich bekannten, nicht nur durch seine Form, Größe und Lage, das heißt physisch abweisender ist, sondern auch psychisch, indem man erst durch einen kleinen Clastra-Raum – ins Haus reinkommen kann. Diese Tatsache verbindet sich mit einer Erfahrung, die jeder von uns an seinem ersten Lebenstag bei der Geburt gemacht hat, nämlich aus der Finsternis durch eine Öffnung ans Licht zu kommen.

Die Erfahrung war weniger angenehm, denn es ging ja in diesem

Moment um unser Leben. Daß diese Erfahrung recht unangenehm war, finden wir täglich bewiesen, vor allem bei kleinen Kindern, sobald man versucht, ihnen einen längst nicht mehr so engen Pulli, durch den der Kopf geht, anzuziehen.

Aktuelles Denken beziehungsweise Empfinden ist beim Mensch eng mit den jeweiligen mnemischen Vorstellungen verbunden. Anders ausgedrückt. Raum-beziehungsweise Sinneswahrnehmung und Gedächtnis-eindruck liegen nah beieinander. Man spricht von einer Sinnes-Gedächtnis-Schwelle.

Aus dem Gesagten, wenn auch in knapper Form, so hoffe ich, ist ersichtlich geworden, wie einseitig das bisher angewandte Instrumentarium zur Planung unserer Wohnumwelt ist und nicht nur üble Auswirkungen hatte und haben wird, sondern das Übel selbst ist.

Es wird in der nächsten Zeit nicht darum gehen, aus dem vorhandenen Instrumentarium eine neue Methodologie zu entwickeln, sondern durch ein neues Instrumentarium, welches Wahrnehmung und menschliches Verhalten im umfassenden Sinne des Wortes berücksichtigt, die Architekturmethode zu ergründen, die uns einer wirklich humaneren Wohnumwelt näher bringen wird.

Produktinformationen

tersuchung an Mittelschülern erbrachte die erschreckende Tatsache, daß nur 40% dieser Jugendlichen normale Wirbelsäulen hatten; 60% wiesen leichte bis alarmierende Veränderungen auf!

Manche Fachleute neigen dazu, für die Zunahme der Wirbelsäulen-deformationen vorwiegend das Sitzen auf unbequemen, physiologisch oft ungünstigen Schulbänken und -sitzen verantwortlich zu machen. Das wäre übertrieben. Es gibt verschiedene andere Faktoren, die Haltungsschäden fördern können. Aber: Die Schulmöbel sind ein wesentlicher Faktor in dieser Reihe. Statistiken zeigen, daß der Großteil der Schüler auf ungeeigneten Stühlen, meist vornübergeneigt, also mit rundem Rücken, sitzt. Das aber beeinflußt die Wirbelsäule, die in der Schulzeit im Wachstum und deshalb besonders leicht deformierbar ist, denkbar schlecht. Falsche Schulsitze werden zu Recht angeprangert. Verantwortungsbewußte Eltern, Lehrer, Schülärzte fordern Schulmöbel, die zu einer gesunden, normalen Wirbelsäulenentwicklung beitragen können.

Wissenschaftler konstruieren den neuen Embru-Schulsitz

Seit wenigen Jahren gibt's eine neue Wissenschaft: Ergonomie. In wenigen Worten gesagt, ist Ergonomie «die Anpassung der Arbeit an den Menschen». In unserem Fall: Anpassung der Schulsitze an die Schüler. Embru als einer der größten Schulmöbel-Fabrikanten entschloß sich, neue Schulsitze nicht mehr nur von einem Designer entwerfen, sondern von einem führenden Ergonomie durchkonstruieren zu lassen. So übernahm eines der bekanntesten und erfahrensten Ergonomie-teams Europas, Professor Grandjean vom Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie ETH und sein Mitarbeiter Günter Wotzka, die Embru-Aufgabe, neue, physiologisch ideale Schulsitze zu schaffen. Von